# Wie kommt eine Leitlinie in die Welt?



verdeutlicht am Beispiel der S3-Leitlinie "Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen" aus dem Leitlinienprogramm Onkologie

## **ANLASS**

Für die Supportivtherapie gibt es keine einheitlichen Standards, und die Behandlung basiert nicht immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.



# **START**

Einrichtung der Leitliniengruppe Supportivtherapie mit 103 Experten aus 45 Fachund Patientenorganisationen

# **LEITLINIEN**

helfen dabei, ein Problem in der Versorgung zu lösen: Sie definieren einen qualitativen Standard für die Behandlung von Patienten.

# ZIELDEFINITION

Formulierung von 83 Schlüsselfragen mit je 5 bis 10 Zielgrößen

# KONSENSUSKONFERENZ

Einigung auf 229 Soll-, Sollte- und Kann-Empfehlungen für die Leitlinie Supportivtherapie



# **QUALITÄTS- SICHERUNG**

4 bis 6 Wochen lang öffentliche

Diskussion des Leitlinienentwurfs

# **RECHERCHE**

Sichtung von 25.138 weltweit publizierten Studien zur Supportivtherapie



# **SCHREIBEN**

Formulierung von Empfehlungen aus den Daten von 1.494 relevanten Studien



# LEITLINIENGRUPPE

# **PUBLIKATION**

Freigabe durch alle 45 beteiligten Organisationen und Veröffentlichung als PDF



## **IMPLEMENTIERUNG**

zum Beispiel durch Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung "Leitlinien-Update Onkologie", Anwendung der Leitlinie in zertifizierten Zentren, eine laienverständliche Patientenleitlinie.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Es darf unter Namensnennung in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreitet werden, allerdings nur nicht-kommerziell und ohne Bearbeitung/Änderung.

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. ViSdP: Dr. Johannes Bruns Tel.: 030 3229329-0, Fax: -66 www.krebsgesellschaft.de

